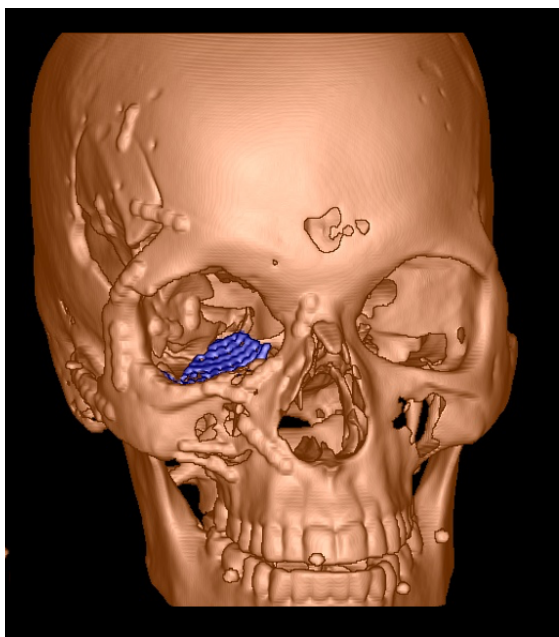


## Traumatische Optikusatrophie – wenn schwerste Verletzungen zur Erblindung führen

Bei schweren Verletzungen im Kopfbereich kann es zu direkten und indirekten Schädigungen des Sehnervs kommen, genannt traumatische Optikusatrophie TON. Solche dramatischen Verletzungen entstehen meist nach Unfällen im Verkehr oder im Haushalt, aber auch bei grober Gewalteinwirkung. Durch Quetschungen und Gewebsschwellungen kommt es zu einer Kompression im Kanal des Sehnervs. Die Folge ist leider häufig eine dauerhafte Schädigung bis zur Erblindung.

In einer Doktorarbeit an der Danube Privat University wurden nun die verschiedenen Therapieoptionen in einer retrospektiven Studie untersucht. Hierbei wurden operative mit medikamentösen Strategien verglichen. Zuweilen wurden auch kombinierte Therapien mit chirurgischer Intervention und begleitendem Kortison-Einsatz gewählt.

Letztendlich war keine Therapie eindeutig überlegen, resümiert Dr. med. dent. Marie Kohnen. Fest steht aber, dass vielen Patienten dann geholfen werden konnte, wenn die Therapie frühzeitig begonnen wurden. Augenärzte, Kieferchirurgen und Neurologen arbeiten hier eng zusammen. Aber auch bei optimaler Koordination von Fachdisziplinen und chirurgischen Rekonstruktionen lassen sich Erblindungen nicht in allen Fällen vermeiden.



Ausgabe 1/2024